

Führerscheinumtausch: Stadt Leipzig testet Digitalisierung

Von 2022 bis 2025 erhalten in der EU alle Besitzer eines Papierführerscheins neue Dokumente. Dieser Pflichtumtausch bedeutet für die Fahrerlaubnisbehörden einen enormen Mehraufwand. Die Stadt Leipzig testet in einem Pilotprojekt, wie sich der Prozess durch Digitalisierung vereinfachen lässt.

Was für die Bürgerinnen und Bürger nur ein verwaltungstechnischer Umtausch ist, bedeutet für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Fahrerlaubnisbehörden sehr viel Arbeit: Alle Führerscheine, die vor dem 19. Januar 2013 ausgestellt wurden, müssen umgetauscht werden. In Deutschland werden in einem ersten Schritt, gestaffelt nach Geburtsjahr der Besitzer, von 2022 bis 2025 zunächst die rund 15 Millionen noch vorhandenen Papierdokumente aus dem Verkehr gezogen. Mit der sogenannten Dritten EU-Führerscheinrichtlinie sollen die derzeit über 100 existierenden Führerscheinarten in der EU vereinheitlicht werden. Die neuen, fälschungssicheren Dokumente sind darüber hinaus nur noch 15 Jahre gültig.

Hoher manueller Aufwand

Um die gesetzlichen Anforderungen umzusetzen, fallen in enger zeitlicher Taktung zusätzlich zum Tagesgeschäft sehr viele manuelle Prozesse an. So muss jede einzelne Fahrerlaubnis mit der Karteikarte abgeglichen werden, die von der ausstellenden Behörde angelegt wurde. Allein in der Stadt Leipzig sind circa 330.000 dieser Karteikarten archiviert. Gemeinsam mit dem kommunalen IT-Unternehmen Lecos und dem Prozessdienstleister PS Team suchte man nach Wegen, mittels Digitalisierung den Aufwand zu verringern. Dazu entwickelte die Stadt Leipzig im vergangenen Jahr gemeinsam mit ihren Partnern einen Prototyp und beendete die Testphase erfolgreich. Sie erteilte den Auftrag, den Prototyp produktiv umzusetzen, um mit einer dem Fachverfahren vorgelagerten Software Personal- und Kostenaufwände zu reduzieren.

Über Schnittstellen auf Ausstellungsdaten zugreifen

Die Scanstrecke von Lecos verantwortet das Scannen der Karteikarten. Anschließend werden die Scans in die PS-Team-Systeme übernommen, wobei Mitarbeiter der Fahrerlaubnisbehörde die Daten erfassen. Anschließend werden die Daten aufbereitet und auf die neuen Fahrerlaubnisklassen umgestellt. Dies alles geschieht zeitlich unabhängig vom Umtausch der Führerscheine anhand einer von der Anwendung stringent vorgegebenen Prozesskette. Nach der Verifikation der Daten

stehen sie, per Schnittstelle übermittelt, dem Sachbearbeiter im Fachverfahren zur Verfügung. Auch andere Fahrerlaubnisbehörden können über Schnittstellen auf die Daten zugreifen und für Personen, die ihre Fahrerlaubnis in Leipzig gemacht haben, an Ort und Stelle den neuen Führerscheinantrag erstellen. „Der von uns beschrittene Weg könnte durchaus Schule machen“, meint Claudia Hille, Leiterin der Abteilung Kfz-Zulassungs-, Fahrerlaubnis-, Melde- und Passbehörde bei der Stadt Leipzig. „Denn alle Städte und Gemeinden stehen vor derselben Herausforderung. Indem sie den Prozess digitalisieren, verringern sie den Aufwand –für die Fachabteilungen und für die Bürger.“ Sowohl die Software als auch der dahinterliegende Prozess lassen sich ohne großen Projektaufwand in weiteren Behörden implementieren.

Über die Lecos GmbH

Die Lecos GmbH ist ein Beratungs- und Dienstleistungsunternehmen für den Einsatz von Informationstechnologien im kommunalen Umfeld. Zum Portfolio gehören neben der Beratung von Verwaltungen bei der Ausgestaltung wirtschaftlicher digitaler Prozesse auch Rechenzentrums- und Netzwerkdienste sowie Betrieb, Betreuung und Entwicklung von kommunalen Fachanwendungen. Das Lecos-Rechenzentrum ist seit 2015 vom Bundesamt für Sicherheit in der Informationstechnik gemäß der Norm ISO27001 auf Basis von IT-Grundschutz zertifiziert.

Hauptgesellschafterin des 2001 gegründeten Unternehmens ist mit 90 Prozent der Anteile die Stadt Leipzig. Die weiteren zehn Prozent sind im Besitz des Zweckverbandes Kommunale Informationsverarbeitung Sachsen, KISA. Kunden sind unter anderem die beiden Gesellschafter, die Unternehmen der L-Gruppe, die Sächsische Anstalt für Kommunale Datenverarbeitung SAKD, kommunale Eigen- und Kulturbetriebe der Stadt Leipzig sowie weitere Kommunen im gesamten Bundesgebiet. Weitere Informationen: www.lecos.de

Über die PS Team GmbH (www.ps-team.de)

Mit der Business Unit Fleet für Autovermieter und Fuhrparks, der Business Unit Financial Institutions für Leasinggesellschaften, Banken und Versicherer und der Business Unit Manufacturer für Hersteller, Importeure und Autohäuser adressiert PS-Team den gesamten Lebenszyklus der Mobilität. Seit über 30 Jahren übernimmt der Prozessdienstleister alle Aufgaben rund um gewerblich genutzte Fahrzeuge:

- 3,3 Millionen Fahrzeugdokumente mit durchschnittlich 30.000 Einzelbewegungen pro Tag in eigenem Dokumentenarchiv
- 630.000 Fahrzeugregistrierungen und Stilllegungen jährlich
- 430.000 Fahrzeugtransaktionen per Spedition und auf eigener Achse p.a.
- Archivierung von über 130.000 Kfz-Ersatzschlüsseln und Zubehör mit durchschnittlich 60.000 Bewegungen pro Monat
- weltweit einzige vollautomatische Kennzeichen-Prägesystemlösung mit Onlineanbindung
- 900.000 Fahrzeugen im Jahr geprüft im Rahmen von 35.000 FloorChecks
- Prüfung von täglich mehr als 2,3 Millionen Fahrzeugen im europäischen Asset-Register PS DataCollect auf Doppel- und Luftfinanzierung
- Prüfung von monatlich mehr als 900.000 hochwertigen Objekten wie beispielsweise Bau- und Produktionsmaschinen auf Doppel- und Luftfinanzierung

Neben behördlichen Vorgängen, Überführungen und dem Dokumentenmanagement übernimmt PS Team weitere Dienstleistungen wie etwa das Strafzettelmanagement und die Protokollierung von Gefahrenübergängen.

Weitere Informationen:

Dr. Astrid Schau
Ernststr. 33
42117 Wuppertal
T: +49 (0)202/97368153
M: +49 (0) 162 90 624 18
asc@astridschau.de